

## AUSGEHEN IN AMRISWIL



Bild: Heli Hock, Hefemolen

## Auf ein Bier in den Mostkeller

**Vor fünf Jahren hatte Susanne Angehrn die Idee, im Schloss Hagenwil eine Bar zu schaffen, «in der sich Jung und Alt an den gleichen Tisch setzen». Das ideale Ambiente dazu bot der Mostkeller. Mittlerweile hat sich die Burgbar als «Treff» am Mittwoch und als Konzertabend am ersten Freitag im Monat etabliert.**

«Wir wollten einen Ort schaffen, wohin wir selbst in den Ausgang gehen würden», erinnert sich Susanne Angehrn, die Schwester von Schloss-Gastgeber Andi Angehrn an die Anfangszeit der Burgbar. Die neue Bar in den historischen Gemäuern, mit dem Kerzenlicht und ausgestattet mit den passenden antiken Möbeln, hat sich denn auch ohne grosse Werbung schnell herumgesprochen. «Es gab einen riesen Ansturm am Anfang», sagt Susanne Angehrn. «Danach hatten wir unsere Stammgäste.» Die Idee, dass sich Jung und Alt nach italienischem Vorbild an einen Tisch setzen, funktioniert auch nach fünf Jahren noch. «Es sind meist zwei bis drei Generationen da und der Lehrling sitzt bei uns neben dem Geschäftsführer», bestätigt Andi Angehrn, der Anfang

2008 mit dem gesamten Schloss auch die Führung der Bar im Mostkeller übernommen hat.

### Regionale Bands geben den Ton an

Obwohl die Burgbar an seinem einzigen freien Tag stattfindet, ist Andi Angehrn am Mittwoch fast immer anzutreffen. «Ich stecke viel Herzblut in diese Bar», bestätigt er und fügt an: «Sie ist selbst ein bisschen wie Ausgang für mich und ich freue mich immer, wenn ich mit den Gästen plaudern und Zeit verbringen kann.» Stehen am Mittwoch eher die Gespräche im Vordergrund, gibt es jeweils am ersten Freitag im Monat Live-Musik zu hören. Oft spielt – wie am vergangenen Freitag mit Sinius – eine Band aus der Region in der Burgbar. «Dann ist die Stimmung immer speziell gut», sagt Angehrn, der mittlerweile immer häufiger selbst von

Bands angefragt wird, ob sie bei ihm spielen können. Zum Konzept am Freitag gehört neben Live-Musik auch Pasta à discrétion in der Kornkammer, was zur Folge hat, dass schon mal 150 Personen die Burgbar «stürmen». «Dann ist sie aber wirklich voll.»

### Weder Techno noch Jodlerchörli

Die nächste Freitags-Burgbar fällt auf das Strassenfest-Wochenende. Dann verlegt das Team kurzerhand den Standort ins Festzelt der Jungmannschaft Hagenwil auf den Marktplatz. Am 4. September geht es dann im Schloss Hagenwil weiter mit der Band The Change und der souligen Stimme der Amriswilerin Mägi Högger. Am Freitag, 3. Oktober, steht ein Comedy-Abend mit Florian Rexer auf dem Programm. Andi Angehrn denkt derzeit aber schon an nächstes Jahr und hat bereits den Spielplan bis März 2010 fixiert. Nur so viel: «Wir bleiben unserem Stil treu. Bei uns gibt es keine Technomusik und kein Jodlerchörli. Das Programm wird auch weiterhin zur besonderen Atmosphäre in der Burgbar passen.» *Heidi Anderes*

Weitere Informationen und Programm: [www.burgbar.com](http://www.burgbar.com)

### Ausgehen in Amriswil (3)

In loser Folge stellt «amriswil aktuell» Restaurants, Bars und Treffs vor und lässt für einmal die Menschen hinter dem Tresen zu Wort kommen. Bereits erschienen: Strandbadrestaurant Uttwil (17.4. Nr. 13) und Irish Eyes Pub (15.5. Nr. 17).

## AUSGEHEN UND MITMACHEN

### Freitag, 12. Juni

#### Dä schnällscht Amriswiler

Amriswil Athletics, 16.30 bis 20 Uhr, Sportplatz Tellenfeld

### Samstag, 13. Juni

#### E-Darts-Turnier

Team Pfeiländer, ab 16.30 Uhr, Rest. Rössli

### Sonntag, 14. Juni

#### Kreisjugendturntag Oberthurgau

MR Oberaach, 7 bis 18 Uhr, Tellenfeld

#### Erzählung: Erinnerungen an Lambarene

Elisabeth Anderegg, 10 Uhr, Schloss Hagenwil

#### E-Darts-Turnier

Team Pfeiländer, ab 16.30 Uhr, Rest. Rössli

#### Godi Amriswil

19 Uhr, Pentorama

### Mittwoch, 17. Juni

#### Musizierstunde, 18 bis 19 Uhr, Saal JMSA

#### Vortrag «Wut tut gut»

Dr. Jan-Uwe Rogge, IGEA, 20 Uhr, Kulturforum

### Donnerstag, 18. Juni

#### Wolfsmenschen

Aufzeichnung, 19.30 Uhr, Schloss Hagenwil

**Probekonzert vor Musikfest**

Die Teilnahme am Kantonal-Musikfest verlangt von den Musikantinnen und Musikanten grossen Einsatz und viele zusätzliche Proben. Um Wettbewerbsatmosphäre zu spüren, konzertieren die Musikgesellschaft Harmonie Amriswil, die MG Sulgen und die Brass Band Hauptwil gemeinsam. Das Vorbereitungskonzert findet heute Freitag um 20 Uhr im Auloholzaal Sulgen statt. Die Vereine freuen sich auf zahlreiche kritische Zuhörer. Die MGHA spielt am Samstag, 20. Juni, um 16.10 Uhr in der evangelischen Kirche Weinfeld den Aufgabenstück, um 17.10 Uhr im Thurgauerhof das Selbstwahlstück und um 19.08 Uhr an der Freiestrasse die Marschmusik. Auch dort freut sich die Harmonie auf die Unterstützung vieler Freunde.

**Erinnerungen an Lambarene**

Übermorgen Sonntag ist Elisabeth Anderegg zu Besuch im Schloss Hagenwil und erzählt den Gästen aus ihrem Leben als eine der engsten Mitarbeiterinnen von Albert Schweitzer. Beginn ist um 10 Uhr. Musikalisch begleitet wird das Frühstücksbuffet von Elena Zhunke mit der Violine. Reservation (49 Franken pro Person) unter 071 411 19 13.

**Vortrag: «Wut tut gut»**

Eltern und Erzieherinnen reagieren häufig erschrocken bis hilflos auf Aggressionen ihrer Kinder. Dabei gehören Aggressionen zum Leben und zur kindlichen Entwicklung. Ohne sie wäre ein selbständiges Leben nicht möglich. Allerdings gibt

**Billette nach Zonen lösen**

Die Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Aargau führten per 1. Juni das vereinfachte Tarifsystem Integraler Tarifverbund Ostwind ein. Neu lösen Kundinnen und Kunden «Zonen und Zeit» und nicht mehr Strecken. Innerhalb der gelösten Zonen können Bahn und Bus in einem gewählten Zeitraum frei benutzt werden. Der neue Zonentarif vereinfacht den Zugang zum öffentlichen Verkehr. Damit der Billettkauf nach «Zonen und Zeit» weiterhin schnell und unkompliziert bleibt, erklären SBB-Mitarbeitende am Billettautomaten beim Bahnhof Amriswil am Samstag, 13. Juni, von 10 bis 12 Uhr und am Montag, 15. Juni, von 16 bis 18.30 Uhr allen Interessierten, wie sich einfach und rasch ein Billett aus dem neuen Sortiment lösen lässt.

es auch zerstörerische Aggressionen, denen man Grenzen setzen muss. Der Vortrag versucht, konstruktive von zerstörerischen Aggressionen zu unterscheiden und will Hinweise geben, wie man mit den verschiedensten Ausdrucksformen kindlicher/jugendlicher Aggression umgehen soll. Der Referent, Dr. Jan-Uwe Rogge, Familienberater und Buchautor aus Hamburg, will ermutigen, keine Angst vor Aggressionen zu haben. Der Vortrag findet am Mittwoch, 17. Juni, um 20 Uhr im Kulturforum statt. Die Volksschulgemeinde und die IGEA laden alle herzlich ein.

**Dank**

Vor kurzem durfte ich meinen 80. Geburtstag an der Berglistrasse 1 feiern, wo ich 55 Jahre in meinem geliebten Heim meine Zeit erleben durfte. Sich in Freude mit vielen lieben Gästen und Gratulanten an die vielen schönen Dinge des Lebens zu erinnern, das ist etwas ganz Besonderes. Diesen Tag werde ich nie vergessen. Es ist mir ein Bedürfnis, für die vielen guten Wünsche von allen herzlich zu danken, sie begleiten mich in die Zukunft. Freude, Glück und Segen wünscht Idy Weber, Amriswil

**Sind Ihre Reisedokumente noch gültig?**

Wenn nein, sollten Sie rechtzeitig vor den Ferien einen neuen Pass/eine ID bestellen. Die Lieferfrist beträgt rund 15 Arbeitstage. Für die Bestellung müssen Sie persönlich am Schalter vorbeikommen. Zudem benötigen Sie ein aktuelles Passfoto, den alten Ausweis oder die Original-Verlustanzeige der Polizei.

Informationen: Einwohnerdienste, Telefon 071 414 11 13.



«geSTADTen Sie...»

*Ich spaziere an einem Sonntag gemütlich durch unser Dorf... äh Stadt! Da befällt mich ein Bedürfnis, das jeder Mensch kennt! Die Blase drückt. So, jetzt wird ein WC gesucht! Hmmm... aber wo? Wo befindet sich in unserer Stadt eine öffentliche Bedürfnisanstalt? Früher konnte man sich bei der Festhütte vom Druck befreien! Heute? Ich darf nicht daran denken, die Belastung auf meine Blase erhöht sich. Langsam muss ich die Knie zusammendrücken. Ich frage einen Passanten, wo das nächste Pissoir ist. Beim Bahnhof! Witzvogel, ich stehe hier im Zentrum und einen Spurt zum Bahnhof... nein, mein Wasserbehälter hält das nicht aus. Rennen Sie mal mit zusammengekniffenen Beinen! Sportplatz wäre auch eine Lösung! Bis ich dort bin, ist die Blase leer und die Hose voll! Meine Augen schauen umher. Wo kann ich? Wo sieht man mich nicht? Früher hatte es noch Parks und Bäume an der Bahnhofstrasse... aber heute? Beim Friedhof wäre auch noch ein WC! Da kann ich ja gleich hier laufen lassen! Hundeklo? Wenn mich jemand sieht, kann ich ja das Bein heben und laut bellen! Amriswiler Spaziergänger werden gebeten, immer eine leere Plastikflasche oder ein «Chlüpperli» bei sich zu tragen.*

*So, keine Zeit für Witze. Lachen kann bei meiner Notsituation sehr gefährlich sein. Fakt ist, ich muss, und das dringendst! Schweissgebadet stehe ich beim Brunnen von Radolfzell. Ich muss hier weg! Wasser zieht bekanntlich Wasser an. Habe schon Wallungen und Krämpfe! Könnte ja als Figur in den Brunnen stehen und plätschern lassen! Gibt es tatsächlich kein öffentliches WC im Stadtzentrum? Nein... gibt es nicht! Wasserspender aufstellen können sie, aber eine Wasserablassstelle liegt nicht drin! Mit Mühe schleppe ich mich zum Stadthaus. Soll ich hier aus Protest meinen Unmut hinsprayen: weil er kein Pissoir im Städtlein fand, pinkelte ein Notleidender an die Stadthauswand?! Hilfe, ich muss und weiss nicht wo! Kupferdelli. Das ist es! Einfahrt Tiefgarage Pentorama, jetzt aber nichts wie dorthin.*

*Meinen Laufstil kann man nicht beschreiben, es bewegen sich nur noch die Füsse. Alles andere befindet sich im Klemmzustand! Beim Feuerwehrdepot ist Schluss! Ich kann nicht mehr! Wasser marsch!! Jetzt oder nie! Mir ist es egal, ob man mich sieht oder nicht! Stehe einfach da und singe das Lied; ich mache einen Brunnen vor dem Tore, oder so ähnlich! Die Erlösung ist ein Geschenk des Himmels! Tja... wieder hat ein Bürger sein Geschäft an einem illegalen Ort verrichtet. Ich weiss, es ist nicht anständig! Doch wo soll man in Amriswil, wenn man muss? Wir haben das Amriville, das Pentorama, wir be(un)ruhigen die Bahnhofstrasse mit allen Schikanen. Unser Bahnhof strahlt im städtischen Glanz. Überall entstehen neue Bauten. Der Stadtrat meint, die Bedürfnisse müssen gestillt sein! Doch für das Urbedürfnis, die Notdurft, interessiert sich scheinbar niemand! Darum schlage ich zurück! Weiss nur noch nicht wo und wann! Ganz nach dem Motto: Der unheimliche Sei... schlug wieder zu!*

Hasli, der unfreiwillige Stadtverpinkler

Stadt Amriswil

**100 JAHRE MÄNNERRIEGE OBERAACH**

## Tausendmal «Hopp»

**Fast 1000 Kinder kämpfen am Kreisjugendturntag von übermorgen Sonntag in Amriswil um sportliche Ehrenmeldungen. Organisiert wird dieser Grossanlass von der Männerriege Oberaach, welche zu ihrem 100-jährigen Bestehen «etwas für den Nachwuchs» tun will.**

Der organisatorische Aufwand ist enorm, ehe am Wettkampftag die 949 gemeldeten Teilnehmer, 149 Betreuer, 33 Kampfrichter und rund 120 Helfer das Amriswiler Tellenfeld beleben werden. Es geht dabei in erster Linie um den Spass, mit einer gesunden Portion sportlichem Ehrgeiz, eines der begehrten Turnerkreuze oder sogar eine Medaille zu erringen. OK-Präsident Ralph Brunner von der Männerriege Oberaach ist seit rund einem halben Jahr dabei, mit seinem Team für den Kreisjugendturntag der Region Oberthurgau bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Bei rund 30 angeschlossenen Vereinen allein aus dem Oberthurgau ist dies eine logistische Meisterleistung.

Das erfahrene Team der Organisatoren ist bestens gewappnet, damit die Wettkämpfe der jungen Athletinnen und Athleten, welche bis maximal 16jährig in zwei Alterskategorien an

den Start gehen werden, reibungslos über die Bühne gehen. Von elf Disziplinen müssen im Einzelwettkampf deren fünf absolviert werden, jeder Jahrgang wird dabei einzeln gewertet. Beim Gruppenwettkampf mit ebenfalls fünf bis sechs Disziplinen steht der Teamgedanke im Vordergrund. Zusätzlich absolvieren die jungen Turnenden die Kreisstaffette, die in achtköpfigen Teams bestritten wird.

**Intensives Jubiläumsjahr**

Doch nicht nur den jungen Sportlern soll dieser Tag in bester Erinnerung bleiben, sondern auch Eltern, Fans und Freunde des Turnsports werden mit der reichhaltigen Festwirtschaft auf ihre Kosten kommen. Für das OK geht am Sonntag eine arbeitsintensive Zeit zu Ende, denn die Oberaacher sind in ihrem Jubiläumsjahr auch sonst äusserst umtriebig; sei dies bei den wöchentlichen Turnstunden und zahlreichen Faustballturnieren, die sie bestreiten, oder bei diversen Events, an welchen die Männerriegler des öfteren bei den Aufräumarbeiten richtig anpacken. Erholen dürfen sie sich aber auch noch, denn im Sommer steht die Jubiläums-Vereinsreise nach Hamburg auf dem Programm. (cf)